

Am Sonntag Kantate – „Singet“ vollendete Wolfgang Hofmann sein reiches und musikalisches Leben. Es ist, als wolle er uns noch einmal zurufen: *Singet dem Herrn ein neues Lied, denn er tut Wunder.* (Psalm 98, 1) Das Singen und Musizieren erfüllten sein Leben.

Begonnen hat er als Kirchenmusiker in Liebertwolkwitz. Von dort kam er 1959 an die Nikolaikirche und wurde nach Johannes Piersig der zweite Kantor unserer Kirchgemeinde. Rückblickend schrieb er: „Die Arbeit mit der Kantorei St. Nikolai war für mich der Brennpunkt meiner Arbeit an St. Nikolai, wie auch das Orgelspiel im Gottesdienst und ebenso die Orgelkonzerte, dabei auch die Arbeit mit Kindern in der Kurrende.“ Durch eine Spende westdeutscher Kollegen erhielt die Kantorei Anfang der siebziger Jahre historische Blasinstrumente. Daraufhin gründete W. Hofmann das Ensemble „Consortium instrumentale“. Geistliche Konzerte konnten fortan vokal und instrumental gestaltet werden. Seine Vorstellung von Chorklang und Chorliteratur erstreckten sich über viele Jahrhunderte von Josquin de Prez, Schütz, Schein, Bach über Mendelssohn, Reger, Distler bis hin zu Bräutigam, Kreisel und vielen anderen Komponisten. Der dritte Adventssonntag hatte mit den jeweils zwei an diesem Tag von Leipziger Kurrenden und der Nikolaikantorei gesungenen „Weihnachtsmusiken der Inneren Mission“ immer eine besondere Bedeutung. Den Abschluss seines Dienstes im Jahr 1993 konnte er mit Bachs H-Moll-Messe begehen.

Fast seine gesamte Dienstzeit in der Nikolaigemeinde über war W. Hofmann auch Kirchenvorsteher und viele Jahre davon dessen Vorsitzender. Seine handgeschriebenen Protokolle zeugen noch heute von Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit. Neben seinem Kantorenamt übernahm er seit 1970 aufgrund des frühen Todes von Prof. Robert Köbler interimswise das Amt des Universitätsorganisten und spielte nunmehr auch in den Akademischen Gottesdiensten die Orgel. Das „Interim“ begleite ihn bis zum Ruhestand. Außerdem wurde W. Hofmann 1977 Kirchenmusikdirektor zur fachlichen Betreuung der Kirchenmusik sowie der Gemeinden im damaligen Kirchenbezirk Leipzig-West.

Während der vielen Jahr seines umfangreichen Dienstes hat ihn seine Familie, insbesondere seine Frau Brigitte, begleitet und unterstützt. *Ich will dem Herrn singen mein Leben lang und meinen Gott loben, solange ich bin.* (Psalm 104, 22). „Unter diesem Wort“, schrieb er, „sehe ich meine Arbeit in allen Dingen aus Gottes Hand geführt.“ Am Montag, dem 3. Juni 2019, haben wir in der Nikolaikirche von unserem langjährigen Kantor Abschied genommen.